

**Niederschrift über die GdG Sitzung  
vom 9. Dezember im Pfarrheim, Schelsen  
Beginn: 19.30 Uhr**

Anwesend: Pastor Guido Fluthgraf; Diakon Klemens Kölling; Pastoralreferent Manfred Kutsch; Dr. Thomas Ervens; Ulrike Boss-Neuhaus; Wilfried Boes; Dr. Klaus Schippers; Christa Wefers; Stephanie Wischnewski; Rita Burkhardt; Karl Josef Seitz; Axel Boeken; Eva Skrobek; Kristina Boß-Häusler; Norbert Häusler

Entschuldigt fehlten: Ute Felden-

Protokollant: Norbert Häusler

Datum/ Signum: 10.12.2014

Simone Wobig hat durch Mitteilung per Mail am 9. Dezember den GdG Rat als aktives Mitglied verlassen.

<b>TOP</b>	<b>Inhalt</b>
TOP 1: Geistliches Wort/Aktuelles (Personal)/ Genehmigung des Protokolls	<p>Ulrike Boß Neuhaus zeichnet ein gemeinsames Haus mit den Komponenten Gott, Christus, verschiedene Zimmer und beendet die geistliche Präsentation mit der Frage nach dem gemeinsamen Wollen.</p> <p>Für TOP 10 wird seitens Karl Josef Seitz die Thematik „Gemeinsamer Bußgang“ angemeldet, für TOP 12 die Thematik „Fronleichman 2015“. Eva Skrobek tritt mit einer Erklärung mit sofortiger Wirkung aus dem GdG Rat aus (persönliche Gründe). Ebenso kommt zur Sprache, dass Simone Wobig ebenfalls aus persönlichen Gründen den GdG Rat (per Mail am selben Tage) verlassen hat.</p> <p>Im Anschluss erfolgt eine Aussprache zur Genehmigung des Protokolls (Initiation durch Thomas Ervens) vom November. Allgemeiner Tenor ist die sinnvolle Kürzung von sehr detaillierten Passagen. Die Neuversion des Protokolls wird mit großer Mehrheit genehmigt. Karl Josef Seitz meldet vehemente Bedenken gegen die Kürzung des Protokolls an und moniert die fehlende Transparenz der Entscheidung.</p>
TOP 2: Wahl des Vorsitzenden	<p>Die Findungsphase einer/eines neuen Vorsitzenden verläuft erfolglos. Konsens ist die kommissarische Leitung durch die stellvertretende Vorsitzende Ulrike Boß Neuhaus und das Erbitten einer Rückmeldung durch das Generalvikariat, was in einem solchen Fall zu tun ist (durch Pfarrer Fluthgraf). Eine Handlungsunfähigkeit des GdG Rates ist nicht gegeben. Ebenso können die ausgetretenen Mitglieder nicht ersetzt werden, da bei der Wahl des Gremiums keine Ersatzkandidaten zur Verfügung standen.</p>
TOP 3: KIM	<p>Klaus Schippers referiert über die zeitlichen und inhaltlichen Parameter des KIM Prozesses. Als Vertreter für die obligatorische Projektgruppe werden seitens des GdG Rates Stephanie Wischnewski, Kristina Boß Häusler, Axel Boeken und Wilfried Boes bestimmt. Pastor Fluthgraf verweist auf einen Brief des Bischofs, der über eine zeitliche Verzögerung des KIM Prozesses durch personale Engpässe informiert. Eine Einladung zur ersten Sitzung der Projektgruppe erfolgt deshalb durch das Pfarrbüro erst, wenn der weitere Verlauf absehbar ist. A. Boeken erbittet die Bekanntgabe der Immobilienbewertung in zeitlich angemessenem Zeitpunkt.</p>

<p>TOP 4: Sternsinger- aktion</p>	<p>Ulrike Boß Neuhaus berichtet über die Kontaktaufnahme ihrerseits zu den Organisatoren der Sternsingeraktion und über die Ergebnisse eines Vorbereitungstreffens. (Zur Wiederholung: Der gemeinsame Aussendungsgottesdienst findet am 28. Dezember in St. Gereon und die „Heimholung“ am 7. Januar in St. Josef statt). Darüber hinaus berichtet sie von Hindernissen und Problemen seitens der Aussagen der Ansprechpartner aus St. Paul, diese gemeinsamen Gottesdienste zu frequentieren (z.B. aus Gründen des schwierigen Transfers; mögliche Folge, so Christa Wefers: Die Gestaltung einer Messfeier und einer Wort Gottes Feier in St. Paul unter Einbeziehung der Mülforter Sternsinger). Aus dieser Problematik heraus entsteht eine rege Diskussion über das Bemühen einer wirklich gemeinsamen Aktion und die Einbeziehung Mülforts in die Disziplin, die Sternsingeraktion bzgl. der beiden Messtermine auch auf GdG Ebene wahrzunehmen. Sowohl Pastor Fluthgraf, Diakon Kölling als auch Thomas Ervens plädieren vor dem Hintergrund des „gemeinsamen Daches“ für ein Teilnehmen der Mülforter Sternsinger an den gemeinsam vorgesehenen liturgischen Feiern. Diakon Kölling äußert sein Unverständnis gerade nach bereits getätigten Absprachen und der Publikation im Pfarrbrief. Christa Wefers erläutert sie besondere Situation der Konzeption der Mülforter Sternsingeraktion; Norbert Häusler hebt die elementare Bedeutung des gemeinsamen Tuns als Zeichen der Einheit hervor. Fazit: Diakon Kölling (28.12.) und Herr Dr.Schippers (07.01.)werden ihren PKW zum Transfer ab Mülfort zur Verfügung stellen; die Verantwortlichen aus St. Paul werden gezielt Werbung bei möglichen Sternsingern für die gemeinsamen liturgischen Feiern machen (Flyer).</p>
<p>TOP 5: Bericht aus den Gemeinden</p>	<p><u>Josef</u>: Unbehagen über den Wegfall von Christmette und Erstkommunion in 2015- Vormerken: Pfarrfest am Wochenende 19./20./21. Juni; die Kirche ist bis auf weiteres aufgrund von Vandalismus nicht mehr tagsüber geöffnet. <u>Mariä Himmelfahrt</u>: Jahresrückblick des Pfarreirates <u>Paul</u>: Weckmannessen des Pfarreirates <u>Gereon</u>: Rita Burckhardt transportiert das Anliegen des Pfarreirates in die Sitzung, durch Kontakt zum Ortspfarrer („Schützenhilfe“) noch einmal die wesentlichen Aufgaben des Pfarreirates zu benennen oder zu erarbeiten. Eine Einladung an die Hauptamtler soll erfolgen.</p>
<p>TOP 6: Bericht_ Katholikenrat</p>	<p>Durch Stefanie Wischnewski: Vornehmliches Thema ist die Flüchtlingsthematik bzw. Problematik</p>
<p>TOP 7: Flüchtlings- problematik</p>	<p>Pastor Fluthgraf berichtet über den Verlauf der angegangenen Maßnahmen und über das bereits geplante Beisammensein mit in Giesenkirchen untergebrachten Flüchtlingen am 19. Dezember (15 Uhr, Gereonshaus, Organisation KFD, Ansprechpartnerin Frau Breuer). Manfred Kutsch referiert über aktuelle Probleme und Grundsätzliches (5 TV Geräte mit DVBT Empfänger werden gesucht „Schuhproblem“; Schulpflicht; ehrenamtliches Engagement durch ehemalige Volksschullehrer; keine Sachspenden zur Unterkunftsstätte!); Pastor Fluthgraf konkretisiert das gemeindliche Engagement bzgl. von Wohnraum</p>

	(Pfarrhaus Schelsen und Wohnungen über Pastorswohnung in Giesenkirchen stehen kurz vor Inbezugnahme durch Familien); Fazit: Für den GdG Rat existiert zur Zeit kein Handlungsbedarf ob der bis jetzt angemessenen Mitarbeit und Hilfestellung durch viele Ehrenamtler im kirchlichen und weltlichen Gemeindebereich.
TOP 8: Öffentlichkeitsarbeit	Durch Kristina Boß Häusler: Keine Progression, da ein Treffen wegen fehlender zeitlicher Pässlichkeit noch nicht zustande gekommen ist. Wilfried Boes lobt das neue Layout (bunt) des Pfarrbrief. Ulrike Boß Neuhaus informiert, dass die Gereon Website weiter für GdG Inhalte geöffnet werden kann (z.B. Verlinkung); des weiteren können GdG Inhalte an Heinz Reiners (Administrator) zur Veröffentlichung geschickt werden.
TOP 9: Personal	Die Nachfolge von Frau Sieben bei Pro Multis ist – laut Pastor Fluthgraf – noch nicht geklärt.
TOP 10: Neue Ideen	Norbert Häusler verweist auf die bereits positiven getanen Schritte echter GdG Gemeinschaft (z.B. Ernte Dank) und schlägt erneut die gemeinsame Gestaltung und Durchführung des Bußgangs in 2015 vor (positive Realisierung des Zusammenkommens vieler Christen). Dr. Schippers schlägt vor, in einer Art Projektgruppe von bis dato Beteiligten Möglichkeiten der Realisierung zu entwickeln und dem GdG Rat zur Entscheidung vorzulegen. Norbert Häusler wird zur Kontaktaufnahme und Initiierung dieses Prozesses beauftragt.
TOP 11: Moderation	Nach einer Aussprache und Abwägung verschiedenster Argumente wir per Abstimmung (7 contra; 2 pro; 5 Enthaltungen) ein Coaching durch einen externen Berater vorerst abgelehnt, da eine Dringlichkeit nicht in erforderlichem Maße gesehen wird.
TOP 12: Verschiedenes	Fronleichnam: Karl Josef Seitz bringt diese Thematik als eine „drängende“ ein, da bereits mehrfach Altargemeinschaften Anfragen bzgl. 2015 gestellt hätten. Nach Vorstellung des status quo und der Vergewisserung über die theologisch liturgischen Paradigmen einer angemessenen Fronleichnamtsfeier kommt es in einer Aussprache zur Eruierung der Möglichkeiten. Wesentlicher Bestandteil der Diskussion ist die Frage nach den Konsequenzen für die Existenz der noch vorhandenen Altargemeinschaften und der Vermittlung von Entscheidungen an diese. Eine endgültige Entscheidung soll in der nächsten GdG Sitzung erfolgen, nachdem zuvor (Januar) ein Treffen aller Altargemeinschaften der GdG (Einladung durch Pfarrbüro) mit dem Pastoralteam stattgefunden hat, um diese über mögliche Neuerungen zumindest ansatzweise vertraut zu machen. Pastor Fluthgraf bringt die Idee ins Spiel, das Engagement der Altargemeinschaften dahingehend zu entgrenzen, als dass im gesamten Jahreskreislauf Möglichkeiten gefunden werden könnten, vor Ort liturgisch tätig zu werden (z.B. Feier einer Marienandacht an einem Altar etc.).
Termine	Die nächste Sitzung findet statt am 3. Februar, um 19.30 Uhr im <b>Pfarrhaus</b> zu St. Paul, Mülfort.

**Ende der Sitzung: 21.51 Uhr**